

## Sachsen-Anhalt

Das Land Sachsen-Anhalt strukturierte im Jahr 2005 mit der *Offensive Netzwerke wissenschaftlicher Exzellenz* die Forschung neu. Die Forschungsförderung wurde außerhalb der regulären Hochschulbudgets auf Schwerpunkte, Kooperationsnetzwerke und Standortprofile konzentriert, und die Hochschulen wurden ermutigt, ihre Entwicklungskonzepte entsprechend auszurichten. Auf diese Weise kann wissenschaftliche

Exzellenz entstehen und sich positiv auf die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft auswirken.

Durch die Fortsetzung des Rahmenvertrages *Forschung und Innovation* zwischen der Landesregierung und den Hochschulen für weitere fünf Jahre ab 2011 wird auf Kontinuität gesetzt, um die begonnene Entwicklung mit der Stärkung von Forschungsschwerpunkten und Netzwerken zu verstetigen.

In der *Regionalen Innovationsstrategie 2014–2020 (RIS)*, welche die gemeinsamen spezifischen Ziele und den Kurs des strategischen Handelns in der Region verdeutlicht, hat sich das Land Sachsen-Anhalt unter anderem zur Verstärkung der marktorientierten Forschungs- und Entwicklungsförderung, zur Konzentration der Förderung auf identifizierte wissenschaftliche und wirtschaftliche Schwerpunkte in Leitmärkten sowie zur Verstärkung der Aktivitäten zur Ansiedlung von Unternehmen mit eigenen Forschungskapazitäten bekannt.

Im Ergebnis erfasst die *RIS* alle vorhandenen Kernkompetenzen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Im Mittelpunkt steht das Ziel, die Forschungs- und Entwicklungsleistungen aus Hochschulen und wirtschaftsnahen außeruniversitären Forschungseinrichtungen noch wirksamer in den Dienst der Unternehmen zu stellen sowie den Wissens- und Technologietransfer auf breiter Front im Interesse nachhaltigen Wachstums zu intensivieren.

Die maßgeblichen Aktivitäten konzentrieren sich dabei auf die fünf für die Wirtschaft des Landes bedeutsame Leitmärkte Energie, Maschinen- und Anlagenbau, Ressourceneffizienz, Gesundheit und Medizin, Mobilität und Logistik, Chemie und Bioökonomie sowie Ernährung und Landwirtschaft, die, die ihrerseits ein markantes Zukunftspotenzial und weiter ausbaufähige Spezialisierungsvorteile aufweisen.

Strukturindikatoren	Jahr	Wert
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Mio. Euro)	2014	55.617
Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Euro je Einwohner)	2014	24.828
Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt (nominal, durchschnittliche Veränderung ggü. Vorjahr, in %)	2009–2014	2,73
Anteil Verarbeitendes Gewerbe an Bruttowertschöpfung (in %)	2014	19,9
Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe (in %)	2014	27,59

Input-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Anteil der FuE-Ausgaben am BIP (in %)	2013	1,43
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Staat und private Institutionen ohne Erwerbszweck“ am BIP (in %)	2013	0,50
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Hochschulen“ am BIP (in %)	2013	0,51
Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Wirtschaft“ am BIP (in %)	2013	0,42

Output-Innovationsindikatoren	Jahr	Wert
Wissenschaftliche Veröffentlichungen je 1 Mio. Einwohner	2013	1.298
Patentanmeldungen je 1 Mio. Einwohner	2013	102